



Wir sind bemüht, Lesermeinungen nach Maßgabe des vorhandenen Platzes zu veröffentlichen. Allerdings bitten wir um Verständnis, dass wir nur eine beschränkte Auswahl der eingehenden Leserpost auch abdrucken können. Wobei grundsätzlich alle Beiträge, die keinen strafrechtlichen Tatbestand (etwa der üblen Nachrede, der Verleumdung, der Beleidigung, derreditschädigung etc.) enthalten, zur Veröffentlichung freigegeben werden. Bei der in der täglichen Arbeit notwendigen Auswahl bemühen wir uns darum die verschiedenen Meinungen so ausgewogen wie möglich, aber auch nach dem Verhältnis der eingegangenen Reaktionen, wiederzugeben.

Editorial im Consilium 03/19

Obwohl kein Hardcorefreund unseres Präsidenten, muss ich Ihnen, lieber Kollege Reisner, ganz außerordentlich zu Ihrem Artikel im aktuellen Consilium gratulieren. Sie sprechen mir aus der Seele und dem Gesagten ist absolut nichts hinzuzufügen. Eine gewisse Ethik, Moral und soziale Empathie sollte in unseren Beruf als Hausarzt doch eine Mindestvoraussetzung sein.

Umso befremdlicher, dass eine Funktionärin der ÄK in der Funktion als Bezirksärztevertreterin bei der Bezirksärztesitzung des Bezirks Korneuburg offen Stimmung gegen die Dienste macht und Unterschrif-

tenlisten herumreicht in denen unter anderen Freiwilligkeit gefordert wird, das zugegebenermaßen geringe Honorar bekrittelt wird (seit Jahren bereits in der ÄK tätig wäre es Ihr jederzeit möglich gewesen, Zeiten und Honorierungen zu ändern, war aber wahrscheinlich nicht sonderlich daran interessiert, weil ja lange Zeit Wahlärztin. Jetzt sitzen wir halt alle in einem Boot) und überhaupt der ganze Dienst in Frage gestellt wird. Kollegen mit anderwärtiger Meinung werden gleichsam als Nestbeschmutzer gebrandmarkt. Das alles OHNE !!! auf die möglich Folgen für uns hinzuweisen, die höchstwahrscheinliche Streichung des ordinationsfreien Tages freitags eventuell Ordinations-

pfligt bis 16.00 ähnlich wie in Wien. Ich fühle mich da an die politischen BREXIT Befürworter erinnert die das Volk auch wie die Lemminge in den Abgrund führten. Gerade als Funktionärin sollte sie Für und Wider zur Diskussion stellen.

PS. Meine diabolische Lust an Leserbriefen steigt offenbar mit zunehmende Alter und mit dem größer werden des Lichtes am Ende des Tunnels und obwohl es mir ja schon bald egal sein könnte, appelliere ich doch bei unseren jüngeren Kollegen und -innen, nicht nur ausschließlich den eigene Vorteil im Sinne zu haben, mag diese Meinung auch antiquiert sein

DR. ZALOUDEK HELMUT

ROTE NASEN unterstützten Ärzte ohne Grenzen bei einer Impfkampagne

Das Lager Vathy auf der Insel Samos (Griechenland) beherbergt zurzeit mehr als 4.100 Menschen an einem Ort, der für 648 Menschen bestimmt war. So sind nun Tausende Menschen gezwungen, schutzlos in der schmutzigen und unsicheren Umgebung außerhalb des Camps auszuharren. Ärzte ohne Grenzen hat deshalb wieder ein medizinisches Team auf die Insel geschickt. Für eine geplante Impfkaktion für knapp 600 Kinder holten sie sich Unterstützung von ROTE NASEN Clowndoctors International. Während dieser drei intensiven Tage sorgten die Clowns im Wartebereich für ein positives, fröhliches Spielerlebnis für die Kinder und waren im Moment der Impfung ein gefühlvoller Ruhepol. Insgesamt halfen ROTE NASEN einen ruhigeren und leichteren Ablauf der Impfkampagne zu ermöglichen. „Neben unserer knapp 25-jährigen Krankenhausarbeit, entsenden wir seit 2013 Clowns ebenfalls in Krisengebiete und sind erfahren im Umgang mit traumatisierten Menschen. Kinder brauchen von uns allen die bestmögliche Unterstützung“, unterstreicht Monica Culen, Gründerin und CEO von RED NOSES Clowndoctors International. „Für unsere kleinen Patienten ist es aufgrund der extrem schwierigen und inakzeptablen Lebensbedingungen auf den griechischen Inseln besonders wichtig, auch Momente zu erleben, in denen sie Kind sein und lachen können. Daher ist diese Zusammenarbeit für uns sehr wertvoll“ sagt Laura Leyser, Geschäftsführerin von Ärzte ohne Grenzen Österreich.



Viele Kinder fürchten sich vor dem Impfen, Rote Nasen Clowns lenkten gefühlvoll ihren Fokus auf etwas Magisches. © RED NOSES International

ÜBER RED NOSES Clowndoctors International

Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und künstlerischer Erfahrungen werden professionelle darstellende Künstler zu Clowndoctors ausgebildet. Sie stärken die gesunden Kräfte in kranken Menschen und verbessern so den Heilungsprozess. ROTE NASEN Clowndoctors wurden 1994 in Österreich gegründet und sind in 10 Ländern aktiv. 2018 schenkten 388 ROTE NASEN Clowns in 10 Ländern rund 540.000 Menschen bei Clownvisiten in Spitälern, geriatrischen Einrichtungen und Rehabilitationszentren sowie Krisen- und Katastrophengebieten Fröhlichkeit und Zuversicht. (Österreich: 76 ROTE NASEN Clowns, 4.300 Einsätze, mehr als 170.000 besuchte Kinder und Erwachsene.)